

## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** Ibanez  
**Modell:** TSA15H  
**Gerätetyp:** E-Gitarren-Verstärker, ein Kanal  
**Herkunftsland:** China  
**Technik:** Vollröhrenbauweise, Class-AB-Gegentaktendstufe m. Kathodenbias, Halbleitergleichrichtung  
**Röhrenbestückung:** Endstufe: 2× 6V6/Electro-China; Vorstufe: 2× 12AX7B/China  
**Leistung:** max. ca. 15 Watt  
**Gehäuse:** Pressspanplatten (ca. 13 mm), Lüftungsgitter u. Tragegriff a. d. Oberseite, Kunstlederbezug, Metallkappen a. allen Ecken, Gummifüße  
**Chassis:** Stahlblech, hängend montiert, 6V6 m. Sockelklammern, 12AX7 mit Blechkappen gesichert  
**Anschlüsse:** Front: Input; Rücks.: 5 Lautsprecheranschlüsse (2× 4, 2× 8, 1× 16 Ohm), Footswitch (stereo: Tube-Screamer-, Boost-On/Off), Send, Return, Netzbuchse  
**Regler:** Front: Overdrive, Tone, Level, Bass, Treble, Volume  
**Schalter/Taster:** Front: Tube-Screamer-On/Off, Normal/Boost, Standby, Power; Rücks.: 15/5 Watt  
**Einschleifweg:** ja, seriell  
**Besonderheiten:** Tube-Screamer-Elektronik integriert  
**Gewicht:** ca. 7,6 kg  
**Maße:** ca. 397 × 180 × 218 (BHT Gehäuse, mm)  
**Vertrieb:** Musik Meinel  
 91468 Gutenstetten  
 www.meinldistribution.com  
**Zubehör:** Netzkabel, mehrsprachiges Handbuch, u. a. in Deutsch; optional Schaltpedal IFS2G inkl. 4,8 m Anschlusskabel (ca. € 39,50)  
**Preis:** ca. € 325



TSA15H + TSA112C

# Ibanez

*Pünktlich zur festlichen Jahreszeit kredenzt uns*

*Ibanez ein ausgefallenes Schmankerl. Dass die darauf nicht schon längst gekommen sind?! Na ja, musste vielleicht erst der Boom mit den Low-Power-Tube-Amps richtig losbrechen, damit in der R&D-Etage jemand auf die glorreiche Idee kam den Tube Screamer mit einem Vollröhren-Top zu verheiraten.*

TEXT EBO WAGNER | FOTOS DIETER STORK

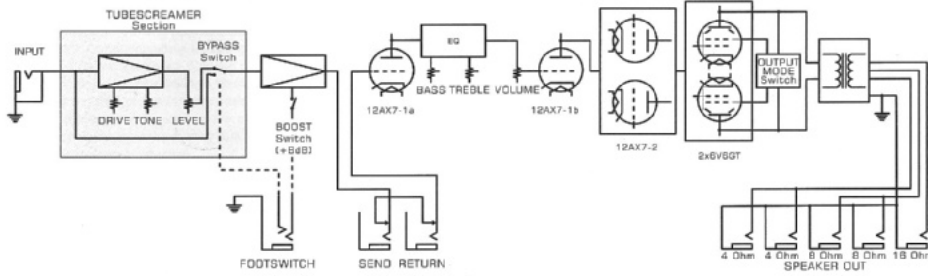
da noch der kleine Valbee, ein 5-Watt-Combo mit aktiver Dreibandklangregelung, ein Hybrid-Design mit einer 6L6GC in der Endstufe. Vollröhre gibt es somit nur bei dem adrett in weiß gekleideten Newcomer. Und dem werden wir jetzt entschlossen auf dem Zahn fühlen.

### *konstruktion*

Verschaffen wir uns zunächst im Blockbild einen Überblick über die Funktionsweise. In seiner Eigenschaft als Verzerrer und Booster liegt der Tube Screamer natürlich gleich hinter dem Input als erster im Signalweg. Seine Eingangsstufe bleibt stets mit der

Sie bauen Gitarren wie die Weltmeister, auf dem Verstärkersektor halten sich die Ibanez-Strategen jedoch seit jeher dezent zurück. Das letzte Projekt in analoger Technik war allerdings ein recht ambitioniertes, der Thermion, ein Vollröhren-Hochleistungsaggregat mit Metal-Genen, das hierzulande im Jahre 2006 auf den Markt kam. Inzwischen ist der Amp aus dem Katalog verschwunden. Neben seinen kleineren Brüdern hält in der Kategorie „analog und leistungsstark“ nun der Toneblaster TBX150H in Halbleitertechnik die Stellung. Dann ist

## System Block Diagram



Inputbuchse verbunden, nur der Ausgang der Overdrive-Elektronik liegt am Bypass-Schalter an (also kein True-Bypass). Auf den Tube Screamer folgt eine ebenfalls schaltbare 6-dB-Boost-Stufe, danach besteht die Möglichkeit über einen seriellen Einschleifpunkt den Signalweg aufzutrennen und andere (FX-) Geräte anzuschließen. Erst jetzt kommt die erste Röhrentriode ins Spiel, gefolgt von einer passiven Zweiwegklangregelstufe und einer weiteren Triode. Die zweite 12AX7 fungiert in der Class-AB-Schaltung der Endstufe als Phasentreiber. Die nominell mit maximal 15 Watt angegebene Leistung erzeugen zwei Röhren vom Typ 6V6GT, deren Arbeitspunkt über einen per Trimpoti justierbaren Gitterbias eingestellt ist; es handelt sich somit im Prinzip um dieselbe Konzeption wie z. B. bei Fenders BF-Deluxe oder dem Brown-6G3-Deluxe. Wahlweise ist anstelle des kraftvolleren Pentodenbetriebs der Triodenbetrieb mit nur fünf Watt möglich. Willkommenes Detail: Der Ausgangstrafo bietet alle drei gängigen Impedanzen an, worauf manch anderer

Hersteller bei vergleichbaren Produkten verzichtet. Wie bei vielen „großen“ Topteilen ist die Impedanz nicht mit einem Schalter wählbar, sondern es stehen fünf separate Anschlussbuchsen zur Verfügung (2x 4, 2x 8, 1x 16 Ohm).

Der Tube Screamer ist wie gehabt mit den Regelbereichen Overdrive (Zerrintensität), Tone (Höhentonblende) und Volume ausgestattet. Der On/Off-Status wird von einer grünen LED angezeigt, wie auch bei der Boost-Funktion. Da der Röhren-Amp nur über einen einzelnen Volume-Regler verfügt, ist hohes Pre-Gain bzw. provozierte Distortion überhaupt nur unter Anwendung des Tube Screamers möglich. Der Amp selbst – soviel sei hier schon einmal verraten – arbeitet im Grunde immer clean, bzw. kann nur mit relativ starken Tonabnehmern zu leichtem Anzerrern gebracht werden. Weitere Bedienungselemente an der Frontplatte sind die Tonregler Bass und Treble, die Schalter Standby und Power sowie rechts außen eine rote LED-Betriebskontrollleuchte.

An der Rückseite finden sich die weiteren Anschlüsse, Send und Return des FX-Wegs, die beide bei Belegung den Signalweg unterbrechen, sowie eine Stereo-Klinkenbuchse für den optional erhältlichen Zweifach-Fußschalter. Der kommt samt dem 4,8 Meter langen Kabel im froschgrünen Outfit; klar, hier wurde das Design des Tube Screamers aufgegriffen, wie ja auch mit der Farbgebung des Amp-Chassis, allerdings in der dunkleren Schattierung des TS808-Handwired-Modells (Test in Ausgabe 01/2009). Das Schaltpedal findet Bodenkontakt mit einer aufgeklebten Moosgummimatte und hat rote LED-Statusanzeigen, die leider nur schwach leuchten.

So attraktiv und gediegen die äußere Anmutung, so hochwertig die Verarbeitung im Inneren des TSA112C. Die Schaltung ist in Platinenbauweise aufgebaut, die einzelnen Module sind über Steckkontakte miteinander verbunden. Die Sorgfalt im Detail zeigt sich exemplarisch darin, dass an den frei verdrahteten Endröhrenfassungen alle Lötunkte mit Schrumpfschlauch isoliert sind. Technisch wird ein für die Klasse überdurchschnittlich hoher Aufwand betrieben,

indem z. B. diverse Feinsicherungen vorgesehen wurden, die die Funktionen des Amps überwachen und ihn im Falle eines Falles vor Folgeschäden bewahren. Alles gut soweit, nein sehr gut, schließlich wurden seitens der Fertigung keine funktionsrelevanten Schwächen offenbar. Nur ein Schönheitsfehler zeigte sich, eigentlich pillepalle, etwas für die Erbenszähler unter uns (ja, bin zuweilen auch einer, wie man gerade liest ...): Standby und

Power, die Schalter stehen etwas über das Gehäuse über, weil innen im Chassis die Kontermuttern nicht auf einen bündigen Abschluss der Gewinde hin justiert wurden.

## tsa112c

Klar, man geht nicht mehr ohne, es gehört quasi zum guten Stil, als Hersteller für so ein Kompakt-Topteil gleich auch das passende Cabinet anzubieten. Dieses hier leistet sich gar den Luxus einer nach dem Lösen von vier Schrauben abnehmbaren Front-Bespannung, was im Bedarfsfalle eine exakte Nahmikrofonierung möglich macht. Als Lautsprecher wird der in dieser Preisklasse weit verbreitete 12"-Typ Seventy 80 von Celestion verwendet. Front-mounted, also von vorne montiert, sogar ästhetisch wertvoll mittels Einschlaggewinden, und mit satten 80 Watt belastbar. Hinten ist das aus einem weichen Pressspan-Material gefertigte Gehäuse halboffen, der Innenraum wurde sauber schwarz auslackiert. Das Tolex an der Rückwand könnte dagegen in der Passung etwas geschickter geklebt sein. An einem kleinen versenkt angebrachten Anschlussfeld eine Klinkenbuchse, der Speaker mit Einschlaggewinden befestigt, oben ein Tragegriff und Standmulden für den Amp, unten dicke Gummifüße und an allen Ecken Metallkappen, man sieht, die Ausstattung lässt soweit keine Wünsche offen.

## praxis

Jemand hier, der den Tube Screamer nicht kennt? Kann ich mir kaum vorstellen, schließlich ist dieses Overdrive-Pedal eine Legende. Dabei hat es seine Meriten gar nicht primär wegen der Zerrqualitäten eingeeignet, sondern wegen der einzigartigen Mischung aus speziellem mittenbetontem Frequenzgang und Signal-Boost. Daher fanden/finden die Protagonisten der Modellreihe, der TS-808 und der TS-9, gerne Verwendung als zusätzliche Treiberstufe vorgeschaltet vor Low-Gain-Röhren-Amps, eben um denen mehr Distortion-Intensität abzurufen bzw. kommoder mit ihnen umgehen zu können. Berühmte Vertreter dieser

## ÜBERSICHT

**Modell:** TSA112C

**Gerätetyp:** Gitarren-Lautsprecher-Kabinett

**Herkunftsland:** China

**Lautsprecher:** ein Celestion Seventy 80, 12", von vorne montiert

**Impedanz:** 8 Ohm

**Belastbarkeit:** 80 Watt

**Gehäuse:** hinten halb offen, aus Pressspanplatten (ca. 16 mm), Rückwandplatte eingeleimt

**Gehäuse-Ausstattung:** Kunstlederbezug, abnehmbare Stoff-/Gewebefrontbespannung, 4 Gummifüße, Tragegriff u.

angeschraubte Standmulden für das Topteil a. d. Oberseite, versenkte Anschlussplatte a. d. Rückseite

**Anschlüsse:** 1, mono

**Gewicht:** ca. 12,7 kg

**Maße:** ca. 460 x 410 x 305 BHT/mm

**Vertrieb:** Musik Meinel

91468 Gutenstetten

www.meinidistribution.com

**Zubehör:** Infoblatt auf Deutsch

(Englisch, Französisch)

**Preis:** ca. € 195

Vorgehensweise sind Yngwie Malmsteen und Stevie Ray Vaughan. Genau dieses Prinzip erleben wir nun beim Ibanez-TSA15H in Geräteunion.

Wie sich solche Mini-Ampstacks im Teamwork schlagen, ist in der Bewertung natürlich eine relevante Größe, weil sie als solche in der Regel ja auch nachdrücklich angepriesen werden. Aber naturgemäß können die kleinen Cabinets ob ihres reduzierten Volumens nur bedingt das Leistungsspektrum des Verstärkers zeigen. Auch hier bei dem Ibanez-Duo schlagen die physikalischen Gesetze wieder erbarmungslos zu. Von einer entschlossenen Basswiedergabe kann keine Rede sein, die Box geht sehr verhalten mit den Bassfrequenzen um und zeigt insofern wenig von der eigentlich sehr großen Dynamik des Topteils. Die unteren Mitten dominieren, subjektiv leicht topfig, wie das nun einmal gerne so ist, bei den kleinen 1x12-Kisten. Ansonsten ist die in den Brillanzen ziemlich dezente Wiedergabe für diese Bauform und -größe angenehm ausbalanciert. Vorteile im Klang gegenüber anderen vergleichbaren Produkten auf dem Markt – der verwendete Speaker-Typ Seventy 80 ist ja fast schon Standard in der Klasse geworden – kann die Ibanez-Box nicht für sich verbuchen. Der abnehmbare Front-Rahmen ist allerdings schon eine Besonderheit.

Nun sollte man den Klangcharakter so einer Box nicht nur absolut sehen, z. B. eben in Relation zu einer dicken 4x12-Gehäuse, wo sie zunächst natürlich kaum eine Schnitte bekommt. Ihre „Unzulänglichkeiten“ mutieren aus einem anderen Blickwinkel nämlich leicht vom Bug zum Feature. Einfach nur als klangformendes Element gesehen, erzeugt oder unterstützt das kleine Cabinet für manchen vielleicht genau das Tonspektrum, in der Lautstärke und Durchsetzungskraft, das er sucht und braucht. Guter Ton ist eben keine absolute Größe, sondern vor allem auch von den Einsatzanforderungen abhängig. Wegen ihres zahmen Wirkungsgrades erlaubt und fordert die TSA112C, dass man den Amp weiter aufdreht, d. h. im Umkehrschluss wird



maximale Röhrensättigung bei reduzierter Lautstärke möglich. Dies nur als erklärender Teilspekt.

Das Tolle an dem TSA15H ist nämlich eigentlich, dass der Amp, wie schon angedeutet, sehr hohe Energien in sich birgt und damit lässig eine 4x12-Box mit Greenbacks antreiben kann; alle Achtung. Wenn man dasselbe mit Vintage 30 versucht, geht ihm aber doch früh die Puste aus. Klanglich ist dieser modernere, von sich aus aggressivere Speaker aber kein unguter Partner für das Topteil. Der TSA15H darf sich nämlich damit brüsten, im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern, in den oberen Mitten und dem Höhenbereich keine aufdringliche Penetration zu entwickeln, sodass er mit in diesen Bereichen sensiblen Lautsprechertypen bestens zurechtkommt. Auch Alnicos können ihn nicht schrecken. So mag man die hohe Transparenz der Wiedergabe gerne genießen und scheut sich auch nicht vor höhenreichen Einstellungen. Erfreulich ist in dem Kontext, dass die beiden interaktiven Klangregler äußerst nachdrücklich in das Geschehen eingreifen.

Power, kultivierter Wohlklang, Variabilität, von daher stehen die Zeichen ja schon sehr gut für das kleine Aggregat. Leise eingestellt kommt es jedoch noch nicht richtig in die Hufe. Der Volume-Regler möchte schon mehr als halb aufgedreht sein, damit sich die Muskeln des Amps spannen. Er bleibt hier noch clean, am Rechtsanschlag können leichte Sättigungsverfärbungen entstehen. Schaltet man dann den 6-dB-Boost zu, wird

der Amp natürlich noch ein klein wenig lauter und erzeugt auch deutlicher Overdrive-Verzerrungen. Fata Morgana, unversehens schwebt das alte, im Nebenberuf auch schon mal als Pirat tätige wie-hab-ich-das-nur-alles-überlebt-Faltengesicht Keith R. in den Raum und fordert ein paar Steine-Riffs ein. Nix da, die Stones woin mia jetzt gerade ned hörn, und überhaupt, weg mit dem Gespinst, Retro-Akkordhacke geht zwar ganz gut mit dem TSA15H, aber die eher weiche Zerrfarbe funktioniert doch besser und ideal für Blues, angezerrte Garage-Band-Akkorde o. ä.

Der so angenehm süß-musikalische Charakter der 6V6-Röhre kommt also gut zur Geltung. Die Tonbasis stimmt also, verwöhnt mit singend harmonischen Verzerrungen und reagiert nicht ideal aber doch sehr vorteilhaft auf die Spielweise und das Guitar-Volumen.

Nun kann man mit dem Tube Screamer natürlich die Röhrenvorstufe in verschiedenster Weise kitzeln. Wobei die Klangfarben dadurch viele Schattierungen gewinnen, dass man wechselweise mit dem Treble-Regler des Amps und dem TS-Tone-Poti die Wiedergabe reguliert, also den einen aufzieht um mit dem anderen wieder zu glätten. Im Endeffekt können so Intensität und Charakter der Verzerrungen gleich an mehreren Punkten manipuliert werden. Erfreulicherweise ist das Ergebnis immer harmonisch und transparent in der Zeichnung von Nuancen. Der Tube Screamer arbeitet ansonsten in der gewohnt zurückhaltenden Weise, d. h. er kann für sich alleine starke und fette Distortion nicht erzeugen, sondern eben nur Overdrive bis Crunch.

Zieht man alle Aspekte zusammen, bieten sich für die Nutzung des TSA15H zwei grundsätzliche Szenarien an:

1. Zweifach-Modus mit Lautstärke-Boost. Hier wird der Amp clean eingestellt, der Tube Screamer fungiert nach Lust und Laune als mehr oder weniger anzerrender Leadsound-Lieferant. Die Boost-Funktion sorgt für zwei Lautstärkeebenen.



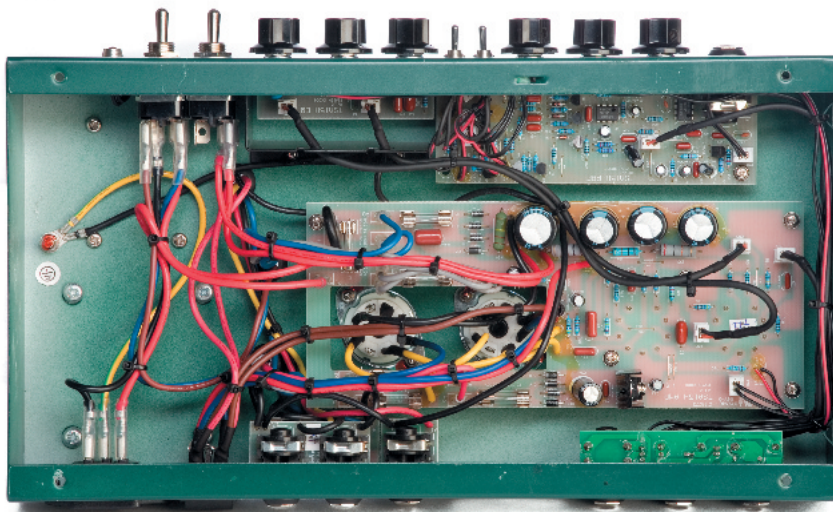
2. Dreifach-Modus. Amp mit weit offenem Volume für (Noch-?) Clean, Boost-On für Crunch, TS-On mit oder ohne Boost als Lead-Ebene.

Letztere Variante ist diejenige, in der der TSA15H besonders souverän auftrumpft und auch sehr fette Distortion erzeugt. Im Grunde permanent am Rande zur oder in der Sättigung, und das bei wirklich moderater Lautstärke, macht er ziemlich elegant die von vielen Spielern geschätzten interagierenden Röhrenreaktionen frei. Inklusiv der Betonung von Obertönen in der Ausklingphase längerer Noten.

Wenngleich der TSA15H offensichtlich eher ein Faible für höhere Aussteuerungen hat, kann er recht ordentlich auch als Bedroom-Amp herhalten. Indem man den Tube Screamer ganz von der Leine lässt, werden in der Vorstufe des Amps die ersten beiden Röhrentrioden kräftigst angefahren, Volume hält das Ganze im Zaum, es entsteht durch-

## resümee

Puristischer Röhrenverstärker mit vorgeschaltetem Tube Screamer, ein längst erprobtes Erfolgsrezept, was soll da noch schief gehen?! In der Tat, der TSA15H überzeugt auf ganzer Linie. Der Grund-Sound des Amps ist kraftvoll und kultiviert, gleichzeitig sorgt das Konzept für überdurchschnittliche Variabilität. Konkurrenz ist nicht in Sicht. Insofern: Gemessen an Preisklasse und Marktlage hat sich der TSA15H quasi einen Best-Buy-Button verdient. Für das 1x12-Cabinet sieht das Endergebnis nicht ganz so rosig aus. Im Rahmen der Möglichkeiten so einer kleinen Box ergänzt sich die TSA112C mit dem Amp durchaus, absolut gesehen ist ihr Klangbild aber nur gezügelt lehaft und markant. So kann sie sich gegenüber den Mitbewerbern kaum besonders hervortun, sprich Preis und Leistung stehen in einem normalen, akzeptablen Verhältnis. ■



aus tragfähige Distortion. Nein, noch kein High-Gain, aber fürs Solieren schon ein satte Basis. (Ich hätte ja gute Lust da mal ein Post-Phase-Inverter-Master-Volume einzubauen, das müsste dann eigentlich noch das Tüpfelchen auf dem i sein.) Im 5-Watt-Triodenbetrieb der Endstufe kann man noch erheblich Lautstärke „einsparen“, das Klangbild wird dadurch aber auch erheblich dünner, feingliedriger und dezenter, nicht nur im Volumen sondern auch im Klang und der Dichte der Distortion.

Der FX-Weg ist so geschickt konzipiert, dass selbst mit voll aufgedrehtem Tube Screamer und aktiviertem Booster das Pegelniveau deutlich unter 0 dB bleibt. Es ist somit durchaus praxisnah an das Einschleifen von reinen Effektgeräten wie Phaser o. ä. zu denken. Bleibt man bei der prädestinierten Nutzung des TSA15H, also in puristischer Handhabung, erweist sich der Loop als ideal zum Einschleifen weiterer Distortion-Pedale.

## PLUS

- Sound, harmonische Verzerrungen
- Dynamik/Ansprache
- klanglich besonders variabel
- relativ hoher Schalldruck
- geringe Nebengeräusche
- Cabinet: solide Konstruktion mit durchschnittlicher Klangqualität, Front-Bespannung abnehmbar
- Verarbeitung/Qualität der Bauteile

## MINUS

- LEDs des Fußpedals mit schwacher Leuchtkraft
- überstehende Kippschalter am Amp

# Preisbrecher!

## Exklusiv bei Musikhaus Kirstein: SHAMAN E-GUITARS

Die innovativen SHAMAN E-Gitarren sind derzeit in aller Munde! Diese absolut edlen Gitarren mit außergewöhnlichem Design, hervorragender Verarbeitung und High-End Tonabnehmern sind die Top-Newcomer auf dem deutschen Markt!

„Das futuristisch wirkende Instrument mit Strat-Einschlag bietet reichlich zündende Details...“ (guitar 7/2010)

„Sehr gute Klanghölzer, top Hardware, High-End-Pickups [...] eine der positiven Überraschungen dieses Jahres“ (Gitarre&Bass 11/2010)

Viele Modelle liegen in unserer umfangreichen Ausstellung zum Antesten für Sie bereit. Oder entdecken Sie unser großes Angebot online unter [www.kirstein.de](http://www.kirstein.de)



### SHAMAN JPM Standard

#### Konzept E-Gitarre

Pickups: Lace Aluminone®, verschiedene Pickup-Bestückungen und Farben erhältlich. Außergewöhnliches Design bei hervorragender Verarbeitung. Wilkinson WWS501K Präzision-Vibrato-System, feinste Klanghölzer, Shaman Custom Locking Tuners

UVP: 799,-  
**449,-**  
Sie sparen: 43%

### Effektboard GP-1

#### Classic Cantabile Multieffekt

Metallgehäuse, Kopfhörerausgang, Input (6,3 mm Klinke), 2 Outputs (R, L / mono), 8 solide Trittschalter, großes Pedal, Display 18-stellig, 15 Preset Bänke (60 Preset Sounds), 15 User Bänke (60 User Speicherplätze), inkl. Netzteil und Bedienungsanleitung

UVP: 329,-  
**144,-**

Sie sparen: 56%



### Peavey Millennium

#### 5 Saiter E-Bass, 5 AC BXP

Mensur: 34", 5-fach geschr. Ahornhals, Lindenkörper, Ahorndecke, Satin black Hardware, Farben: Tiger Eye / Black Velvet / Transparent Black

UVP: 499,-  
**419,-**  
Sie sparen: 16%



### Rocktile Chameleon

#### Modeling Gitarrenamp 30 Watt

6 Amp-Sounds mit TSAC-Technologie, röhrensimulierender Algorithmus, satte 30 Watt Leistung, 10" Custom-Speaker,

Vintage Style 3-Band EQ, Chorus, Flanger, Phaser & Tremolo, Delay und Reverb-Effekte, eingebauter Tuner mit 7-stelligem LCD-Display, 4 Preset-Speicher, Dual Input für aktive bzw. passive Gitarren, CD/MP3-Input zum mitjammen, Footswitch-Input zum Umschalten der Presets, Kopfhörer/Mixer-Output, Maße (HxBxT): 382 x 403 x 225 mm, Gewicht: 9,0 kg

Der neue Chameleon 30 ist der ideale Amp für alle Gitarristen, die beim Üben zu Hause nicht auf vielseitigen Sound und jede Menge Effekte verzichten möchten. Denn mal ganz ehrlich, jeden Tag der selbe Sound, das macht doch keinen Spaß... oder?

UVP: 249,-  
**89,90**  
Sie sparen: 63%



### Classic Cantabile

#### Akustik-Bass mit Preamp

32" Mensur (82 cm), Decke: Fichte, 22 Bünde, Flash-Inlays, Griffbrett: Palisander, Piezo Pickup, Preamp, EQ (Bass, Middle, Treble), Gain- und Presence-Regler, Finish: Natural

UVP: 279,-  
**129,99**  
Sie sparen: 53%



### Rocktile Pro RP-500S

#### Deluxe E-Gitarre, Schwarz

Modell: RP-500S Deluxe, 2 Humbucker, EMG-HZ, 24 Bünde, Palisander Griffbrett, Ahorn Hals, Lindenholz Korpus, Tremolo-Bridge, Volume- und Tone-Poti, Pickup-Wahlschalter, Sattelklemmen, inkl. Kabel

UVP: 458,-  
**229,-**  
Sie sparen: 50%

